

## WER BESTIMMT ÜBER DIE INNENSTADT - STADT ODER INVESTOR?



Die Schaffung eines attraktiven und lebendigen Innenstadtquartiers zwischen Georg-August-Zinn-Haus, Heilig Kreuz Kirche und Marktplatz ist ein städtebaulicher Schwerpunkt der GRÜNEN Fraktion. Zentrale Bedeutung hat aktuell die Überplanung des Bereichs zwischen der Sparkassenpassage und der Heilig Kreuz Kirche bzw. Edeka. Hier werden in den kommenden Monaten Weichen für das gesamte Innenstadtquartier für die nächsten Jahrzehnte gestellt.

Angeichts der komplexen städtebaulichen Aufgabe haben sich die GRÜNEN von Anfang an für einen kombinierten Architekten-Investoren Wettbewerb eingesetzt. Mit diesem transparenten und vielfach bewährten Instrument der Stadtplanung hätte die Stadt die Möglichkeit unter Einbeziehung externer Fachleute aus einer Vielzahl von Vorschlägen die für Griesheim passende Lösung auswählen zu können. Trotz bester Rahmenbedingungen lehnt die Stadtverordnetenversammlung diesen Weg mehrheitlich weiterhin ab.

Erst nach fast einem Jahr und einer erneuten Änderung des Grundsatzbeschlusses gemäß den Wünschen der Investoren liegen jetzt erste Skizzen für die weitere Planung vor. Nach deren Vorstellung und Diskussion auch in der letzten

Bürgerversammlung wurde schnell deutlich, vieles bleibt vage, ist nicht zu Ende gedacht oder wird einseitig zu Gunsten der Investoren ausgelegt und geplant.

Selbst bereits gelöste Punkte wie die LKW-Andienung des Marktes oder die Schaffung eines öffentlichen Platzes ohne PKW-Verkehr werden wieder in Frage gestellt.

Ein städtebaulicher Fehlschlag wie die leer stehende Sparkassenpassage muss verhindert werden.

### GRÜNE Ziele für die Planung:

- Erhalt des Supermarkt/Vollsortimenter
- Attraktiver öffentlicher Platz im Innenbereich mit hoher Aufenthaltsqualität. Also mit:
  - ansprechender Bepflanzung
  - ausreichender Größe
  - genügend Abstand zur Bebauung
  - Frühjahr und Herbst mit Sonne auf dem Platz
- Eine verdichtete (Wohn)Bebauung die nicht "erdrückt"
- Barrierefreier Wohnraum für Mehr - Generationen - Wohnen
- Keine Durchfahrt für PKW von der August-Bebel- zur Friedrich-Ebert-Straße
- Keine Nutzung des öffentlichen Platzes als PKW-Parkplatz
- Eine Tiefgarage mit nur einer getrennten Ein- und Ausfahrt
- Oberirdische Stellplätze möglichst an der Wilhelm-Leuschner-Straße
- Eine Andienung des Supermarktes mit üblichen 18m langen LKW

### Liebe Griesheimerinnen! Liebe Griesheimer!

Seit April 2011 sind wir Griesheimer GRÜNEN mit einer deutlich vergrößerten Fraktion im Stadtparlament vertreten. Wir wollen uns und unsere Arbeit mit diesem GRÜNfink bei Ihnen vorstellen.

Ihre Unterstützung bei der Kommunalwahl, die zu einer siebenköpfigen Fraktion und zwei Magistratsmitgliedern geführt hat, ist uns Ansporn und Verpflichtung zu gleich.

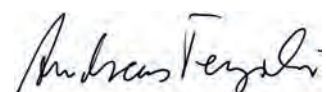
Leider blieb die absolute Mehrheit der SPD bestehen, wenn auch denkbar knapp mit nur einer Stimme mehr im Stadtparlament. Wir GRÜNE wollen und werden unsere konsequente inhaltliche Arbeit fortsetzen und zeigen, was alles in Griesheim besser gehen könnte, wenn man denn wollte.

Aktuelle Schwerpunkte unserer Arbeit sind das Innenstadtprojekt, die energetische Sanierung städtischer Wohngebäude und die finanzielle Situation der Stadt.

Bei unserer parlamentarischen Arbeit sind wir auf Unterstützung und Informationen angewiesen. Wir freuen uns über jede Form der Mitarbeit, als sachkundiger Einwohner, als Mitdenker in einem Arbeitskreis, als Informationsgeber oder als Unterstützer, indem Sie durch Lob und Tadel dazu beitragen, dass wir unsere Arbeit verbessern können.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2012.

Ihr



Fraktionsvorsitzender

andreas.tengicki@  
gruene-griesheim.de



## Fortsetzung Innenstadt ....

Die Stadt hat die besten Voraussetzungen, an dieser zentralen Stelle die Interessen von Stadt und Bürgern gemeinsam mit einem oder

mehreren Investoren zu verwirklichen. Die Hälfte der zu überplanenden Fläche ist in städtischem Besitz. Die Stadt besitzt darüber hinaus ein Vorkaufsrecht für weitere Grundstücke und hat die Planungshoheit für die

weitere städtebauliche Entwicklung.

Wichtig ist jetzt, dass sich möglichst viele Bürger informieren, an der Diskussion beteiligen und ihre Vorschläge und Anregungen einbringen. Die Stadt hat dafür im Internet einen eigenen Bereich eingerichtet:

<http://www.griesheim.de> =>

Bürgerbeteiligung => Innenstadtprojekt

### Arbeitskreis Stadtentwicklung



[martin.tichy@gruene-griesheim.de](mailto:martin.tichy@gruene-griesheim.de)

[jens.otterbach-noae@gruene-griesheim.de](mailto:jens.otterbach-noae@gruene-griesheim.de)

## ENERGETISCHE SANIERUNG STÄDTISCHER GEBÄUDE

Griesheim hat seit Jahren ein Klimaschutzkonzept. In diesem Jahr wurde es erneut fortgeschrieben und ein Arbeitskreis zur Begleitung gebildet. Das Klimaschutzkonzept verlangt von den Bürgern in die energetische Sanierung ihrer Häuser zu investieren. Aus GRÜNER Sicht muss die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen.

### Unser Antrag ...

Mit unserem Antrag „Energetische Sanierung“, zur Stadtverordnetenversammlung (SVV) am 16. Juni 2011, wollten wir die notwendigen Schritte einleiten. Der Magistrat sollte beauftragt werden, ein Sanierungskonzept für die städtischen Wohngebäude einschließlich des Hauses Waldeck und der "altengerechten Wohnungen" zu erarbeiten. Für jedes Gebäude sollten die notwendigen Investitionen und die sich daraus ergebenden Energieeinsparungen bestimmt werden. Daraus ergibt sich eine Rangfolge nach wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten.

Ein Antrag mit ambitionierter Zielsetzung. So streben wir an, dass die Sanierungen in einem absehbaren Zeitraum abgeschlossen, die derzeit gültigen energetischen Mindeststandards (EnEV) um 30% unterschritten und die Interessen der Mieter nach bezahlbarem Wohnraum berücksichtigt werden.

### ... und wie die Mehrheit verzögert

Aus unserem Ansinnen wurde nichts. Bereits nachdem der Antrag vorgestellt wurde, ließ die SPD-Fraktion erkennen, dass erstens eine Umsetzung in dem angestrebten Zeitraum unrealistisch sei, zweitens es Mieter

gebäude, die Sanierungsmaßnahmen nicht würdigen würden und drittens allein die Untersuchung der städtischen Wohngebäude bereits viel zu teuer käme.

Das vorgeschobene Kostenargument der SPD-Fraktion zur Verhinderung einer planvollen Vorgehensweise rief nicht nur bei uns ungläubiges Kopfschütteln hervor.

Wir GRÜNE wurden mit der Frage konfrontiert, warum überhaupt Objekte untersucht werden sollen, die dann nicht sofort saniert werden können.

Das eine Rangfolge und Bewertung der Gebäude eine umfassende Analyse verlangt, wurde von der SPD-Fraktion nicht verstanden.

Nach unserer Einschätzung besteht bei den städtischen Wohnungen ein erheblicher Nachholbedarf an energetischer Sanierung, der in den bisherigen Finanzplanungen vergessen oder absichtlich weggelassen wurde. Wie die von allen Fraktionen gemeinsam gesetzten Klimaschutzziele so erreicht werden sollen, ist uns schleierhaft.

Um klimapolitisch nicht völlig unglaubwürdig zu werden, kreierte die SPD-Fraktion einen "eigenen" Antrag. Nun soll nur für ein einziges Gebäude die energetische Sanierung berechnet werden. Wir wurden vor die Alternative gestellt, entweder mit der Gesamtsicht abzuwarten, bis die Zahlen für die Musterberechnung vorliegen oder aber



die SPD würde unseren Antrag sofort ablehnen. Dies unterbindet eine Befassung mit dem Thema in der SVV für ein Jahr, daher entschieden wir uns im Sinne der Sache für das Abwarten. Inzwischen arbeitet der Magistrat an der Musterberechnung für mindestens zwei städtische Wohngebäude.

Wieviele und welche Gebäude für die Berechnung nach welchen Kriterien ausgewählt wurden, bleibt das Geheimnis der Bürgermeisterin. Für uns ist dieses Vorgehen planlos und intransparent. Wie die SPD-Fraktion aus der Betrachtung einzelner Objekte sinnvolle Schlüsse auf die Reihenfolge und die Kosten aller 240 städtischen Wohnungen ziehen möchte, bleibt ein Rätsel. Für uns GRÜNE besteht die Gefahr einer groben Fehleinschätzung, die zu ökonomischen und ökologischen Fehlentscheidungen führen wird.

Es bleibt zu hoffen, dass die privaten Wohnungseigentümer sich nicht die Stadt zum Vorbild nehmen.

### Arbeitskreis Umwelt und Energie



[ramona.halbrock@gruene-griesheim.de](mailto:ramona.halbrock@gruene-griesheim.de)

[ben.luettgies@gruene-griesheim.de](mailto:ben.luettgies@gruene-griesheim.de)



## BÜRGERFRAGESTUNDE VON GRÜNEN DURCHGESETZT

Auf Initiative der Griesheimer GRÜNEN hat die Stadtverordnetenversammlung (SVV) im November einstimmig die Einführung einer öffentlichen Bürgerfragestunde vor den Sitzungen der SVV beschlossen. Hier können Sie Fragen an die Stadtverordneten und die Fraktionen richten, sofern diese nicht Thema der aktuellen Tagesordnung sind. Die Fragestunde ist auf 30 Minuten beschränkt.

Eine Frage muss zwei Tage vor der Sitzung der SVV beim parlamentarischen Büro der Stadt vorliegen, damit die Möglichkeit besteht qualifiziert zu antworten.

Wir GRÜNEN sind froh, dass es gelungen ist, eine Bürgerfragestunde einzuführen. Auch wenn die Regeln auf den ersten Blick etwas umständlich erscheinen, hoffen wir sehr, dass das neue Instrument nach einer Anlaufphase intensiv genutzt wird.

Machen Sie mit, bringen Sie sich ein und lassen Sie nicht zu, dass die Bürgerfragestunde eventuell mangels Interesse wieder abgeschafft wird.

In der Bürgerfragestunde sind der direkte, öffentliche und transparente Umgang mit Fragen und Anregungen der Griesheimer Bürger möglich.

Besuchen Sie die Bürgerfragestunde, die Sitzungen der Ausschüsse und die

SVV im Sitzungssaal C. Es geht um Ihre Angelegenheiten in Griesheim.

Lassen Sie Ihre Parlamentarier nicht allein und unbeaufsichtigt.

### SO GEHT DIE FRAGESTUNDE

- Fragen bis 2 Tage vorher beim Rathaus [hauptamt@griesheim.de](mailto:hauptamt@griesheim.de) zur Vorbereitung einreichen
- Erlaubt sind alle Fragen, die Griesheim unmittelbar betreffen
- Keine Fragen zu Themen auf der aktuellen Tagesordnung
- nächste Termine 26.1.'12 und 15.3.'12.

## KINDERBETREUUNG IN GRIESHEIM - MIT KONZEPT ?

Uns GRÜNEN im Stadtparlament geht es um Betreuungsangebote, die die Familien in ihrer Alltagsplanung verlässlich unterstützen. Dazu brauchen wir ein ausreichendes flexibles Leistungs- und Platzangebot in unseren Kindergärten. Das setzt voraus, dass seitens der Stadt die Karten über die Bedarfsentwicklung offen gelegt werden.

Leider wurde unser Antrag zur „KITA-Planung“ abgelehnt, dieser forderte das alle erforderlichen Planungsdaten in einer Übersicht zusammengeführt werden. Damit hätten wir einen Überblick für die Betreuung der Unter-Dreijährigen (U3), das Kindergartenalter (Ü3) und die anschließende Betreuende-Grundschule.

Um den Investitions- und Zeitdruck auf die Stadt Griesheim zu senken, begrüßen wir es, wenn auch freie Träger gewonnen werden. Nun aber plagen sich die Stadtverordneten und freie Träger weiterhin mit je nach Thema und Zeitpunkt unterschiedlich zusammengestellten Zahlen. Klare Zahlen und Initiativen freier Träger scheinen der Mehrheit mehr Last, denn willkommen.

### Standortprüfung Innenstadt

Als Teil der lebendigen Innenstadt sollte auch eine Kindertagesstätte

verfügbar sein. Die städtischen Grundstücke westlich des Rathauses, könnten aus Sicht der GRÜNEN hierfür geeignet sein. Die direkte Verbindung und teilweise Einbindung des

### Beratung an zentraler Stelle

Eine Innenstadt lebt, wenn sie anbietet, was wir im Alltag benötigen. Daher muss sich aus GRÜNER Sicht unsere Innenstadt zu einem lebendigen Zentrum entwickeln. Das Georg-August-Zinn-Haus, zentral gelegen am Georg-Schüler-Platz, bereits heute Anlaufstelle für diverse Beratungsangebote ist in diesem Sinne eine ausbaufähige Lösung.

Eine sinnvoller Ausbau wäre die Schaffungen eines „Mehrgenerationenhauses“. Dabei geht es um Angebote zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes für jedes Alter. Das gleichnamige bundesweite Förderprogramm ist auf wenige Standorte begrenzt. Griesheim ist nicht dabei.

dahinter liegenden Spielplatzes und Stadtparks bieten sich an. Gerade dort ist die direkte Nähe zur Straßenbahn und anderen zentralen Einrichtungen gegeben. Noch ist nicht alles verbaut!

### Anforderungen formulieren

Um die dringend erforderliche Aufstockung der Kinderbetreuungsplätze sicher zu stellen, wurde ein unklarer Planungsauftrag vom Magistrat vergeben. Nicht weil der Auftrag ohne Vergleichsangebote an einen Stadtverordneten der SPD-Fraktion vergeben wurde, lehnen die GRÜNEN diese Vorgehensweise ab.

Aus unserer Sicht fehlt die konkrete Aufgabenstellung was, wie, wo zu planen ist. Selbst die zu realisierenden Kapazitätswerte fehlen, erst recht weitergehende Anforderungen.

So nach dem Motto „*guck mal, was an dem von uns ausgeguckten Grundstück möglich ist. Und gib uns Argumente, warum das an anderer Stelle so nicht realisierbar ist*“.

Beim Kartenspiel wäre das wohl ein Spiel mit gezinkten Karten.

### NOCH MEHR INFORMATIONEN

Auf unserer Webseite unter [www.gruene-griesheim.de](http://www.gruene-griesheim.de) finden Sie:

- vollständige Berichte über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
- unsere Anträge und deren Verlauf
- Termine und Hinweise zum mitmachen

**Arbeitskreis  
Jugend Soziales  
Kultur und Sport**



[gabriele.grund@gruene-griesheim.de](mailto:gabriele.grund@gruene-griesheim.de)

[werner.grimm@gruene-griesheim.de](mailto:werner.grimm@gruene-griesheim.de)



## ATTRAKTIVE UMGESTALTUNG DES PLATZ BAR-LE DUC ?

Das waren noch Zeiten, als Ex-Bürgermeister Leber von stadtplanerischen Akzenten gesprochen hat, wenn er die Gebäude-Planungen des Platzes Bar-le-Duc vor Augen hatte. Besonders gelungen sei die Architektur mit einem Glasdach, die die unterschiedlichen Gebäude, einen Sozialraum für die HEAG Mobilo, eine öffentliche barrierefreie Toilette und das Bistro-Kiosk miteinander verbindet. Das war Ende 2006. Das waren die Vorstellungen für ein Bistro-Kiosk, als ein Treffpunkt mit großzügiger Fläche und einem breiten Angebot an Snacks und Kaffee mit direktem Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr. Die Skizzen in den Planungsunterlagen zeigen Menschen, die gemütlich im Außenbereich des Bistros sitzen und ihre Tasse Kaffee in der Sonne genießen.

### Französische Atmosphäre

„Ein Bistro mit französischer Atmosphäre. Das Vorhaben, auf dem rund 4.000 Quadratmeter großen Platz einen Café-Bau zu erlauben, hatte letztlich eine breite parlamentarische Unterstützung erhalten, weil sich die Gemeinde durch das neue Café eine Belebung des bislang vor allem als Durchgangsplatz genutzten kleinen Park verspricht. Gleichzeitig wird eine

angenehme und attraktive Einsteigesituation für ÖPNV-Nutzer geschaffen, die hier geschützt auf Bus und Bahn warten können. Die Zeit bis zur nächsten Abfahrt kann auch gleich für einen „Coffee to go“ genutzt werden.“

Ja, - das hätte die Pressemitteilung für Griesheim sein können, - war es aber nicht! Bei der beschriebenen Atmosphäre handelt es sich um den Platz Villenave d'Ornon in Seeheim-Jugenheim. Dort hat ein ortsansässiger Handwerksbetrieb 2010 das Cafe als einen eigenen Beitrag zu einer attraktiven Ortsmitte stolz eröffnen können.

### Und in Griesheim?

Hätten Sie gedacht, dass man von einer städteplanerisch ansprechenden Lösung soweit abgeht, dass die Zielsetzung nur noch rudimentär verwirklicht wird? Von ursprünglich 120qm bleiben für die drei Gebäudeteile gerade noch 90qm übrig. Anstatt eines ansprechenden Bistros mit Aufenthaltsqualität, droht uns jetzt eine Trinkhalle mit angeschlossener Toilettenanlage.

Wir GRÜNE bedauern es sehr, dass es bei den unterschiedlichen Ausschreibungsverfahren offensichtlich so

viele Fehleinschätzungen gab, dass diese im Jahr 2012 angeblich nichts anderes mehr zulassen, als eine absolute Spar- und Minimallösung für die Gebäudeausführung.

### Weit gefehlt.

Das lange Verfahren bei der Umgestaltung des Platzes Bar-le-Duc hat aus GRÜNER Sicht der Stadt nicht nur einen städtebaulichen Schaden beschert, sondern auch einen politischen. Bislang hat es keine Informationen in öffentlicher Ausschusssitzung gegeben. Außerdem liegen den Stadtverordneten und Bürgern immer noch keine Pläne vor, wie das Kiosk-Bistro nun endgültig gebaut werden soll. Unser Antrag, die Planungen im Stadtplanungs- und Bauausschuss vorzustellen, wurde von der SPD-Mehrheit abgelehnt.

Nicht vergessen werden sollte der wirtschaftliche Schaden, der dem Kiosk-Betreiber mittlerweile durch die ständigen Verzögerungen entstanden ist, während ihm nur eine Notlösung mit zwei „Zwiebelmarkt-Hütten“ zur Verfügung steht.

## IN DIESEN GREMIEN ARBEITEN WIR EHRENAMTLICH FÜR SIE

### Haupt und Finanzausschuss:

Andreas Tengicki  
Gabriele Grund

### Ausschuss für Umwelt und Energie

Ramona Halbrock (Vorsitzende)  
Ben Lüttges

### Stadtplanungs- und Bauausschuss

Martin Tichy  
Jens Otterbach-Noä

### Jugend Soziales Kultur und Sport

Gabriele Grund (stellv. Vorsitzende)  
Werner Grimm

### Schwimmbadausschuss

Andreas Tengicki  
Martin Tichy

### Magistrat

Karl-Heinz Hoffmann  
Thomas Höhl

### Baukommission

Karl-Heinz Hoffmann  
Kai Schütz

### Betriebskommission Haus Waldeck

Andreas Tengicki

### Runder Tisch Wirtschaft und Landwirtschaft

Ramona Halbrock

### Arbeitskreis Klima

Karl-Heinz Hoffmann  
Ben Lüttges

### Kommission für Generationengerechtigkeit

Werner Grimm

### Präventionsrat

Gabriele Grund

### Zwiebelmarktkomitee

Jens Otterbach-Noä

Wir freuen uns über Unterstützung, Anregungen, Fragen und Kritik.

Sie erreichen uns ganz einfach per E-Mail

[fraktion@gruene-griesheim.de](mailto:fraktion@gruene-griesheim.de)

oder über unsere Homepage

[www.gruene-griesheim.de](http://www.gruene-griesheim.de)

### IMPRESSUM

Herausgeberin  
FRAKTION BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN  
Friedrich-Ebert-Strasse 90  
D - 64347 Griesheim  
[fraktion@gruene-griesheim.de](mailto:fraktion@gruene-griesheim.de)

V.i.S.d.P.

Andreas Tengicki, Fraktionsvorsitzender

Fotos: Svenja Noä, Andreas Tengicki

Druck: **zertifiziert klimaneutral**  
Herbertsche Druckerei, Griesheim

### Stadträte im Magistrat



[karl-heinz.hoffmann@gruene-griesheim.de](mailto:karl-heinz.hoffmann@gruene-griesheim.de)



[thomas.hoehl@gruene-griesheim.de](mailto:thomas.hoehl@gruene-griesheim.de)